

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Sommersemester 2025

Studienordnung 2017

Stand: 19.03.2025

Hinweis:

Die Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen erfolgt, wenn nicht anders angegeben, gebündelt zum gleichen Termin (dieses Semester: 01. April, 10 Uhr), egal, ob Sie sich über PULS, Moodle oder per Mail anmelden.

AVL MA LBK – Grundmodul: Literatur und Bildende Kunst

S – Theorie von Bild und Kunst

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 9.4.2025

3 + 3 LP (Zwei Textspähungen à 20 min, opt. Seminararbeit)

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam einen panoramaartigen Überblick über die Vielzahl von Theorien zu Bild und Kunst erarbeiten. Im Zentrum stehen dabei weniger kunstgeschichtliche Klassiker (wobei vielleicht der ein oder andere auch vertreten sein wird), sondern vor allem Seitenblicke aus der (in der Kunstgeschichte gewöhnlich eher spärlich betrachteten) Theoriebildung auf Bild und Kunst. Gelesen werden, u.a., Texte von Walter Benjamin, Martin Heidegger, Hélène Cixous, Niklas Luhmann, Theodor W. Adorno, Maurice Blanchot, Jean-Luc Nancy, Gilles Deleuze und Jacques Derrida. Wichtig: Es geht hier um einen Überblick, um Lektüreerfahrung, erste Einblicke – nicht um die Beherrschung des überwältigenden Corpus!

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

AVL MA VT – Visualität und Textualität

S – Viktorianische Lyrik und die bildende Kunst

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Dienstag, 16-18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 8.4.2025

3/6 + 3 LP (jeweils eine Text- und Bildanalyse (à 20 min), opt. Seminararbeit)

Dieses Seminar arbeitet dezidiert an der klassischen Schnittstelle von Literatur und bildender Kunst: Im Fokus stehen Gedichte aus dem England des (etwas späteren) 19. Jahrhunderts, die explizit in Beziehung stehen zu real existierenden bildnerischen Kunstwerken – oder umgekehrt: Gemälde, die sich auf viktorianische Lyrik beziehen, von dieser ausgewiesenermaßen inspiriert wurden, etc. Wir wollen im Seminar diesen Verbindungen auf die Schliche kommen und dies durch intensive, vergleichende Text- und Bildanalysearbeit tun. (Pro Sitzung ein Gedicht-Gemälde-Komplex). Dabei werden wir, als angenehmer Nebeneffekt, unsere close-reading-Fähigkeiten trainieren (an Bild und Text) – wovon künftige Seminar- und Abschlussarbeiten sicherlich profitieren werden!

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Weird Tales

Dr. Maria Weilandt |

Blockseminar: 25.04. & 26.04. sowie 09.05. & 10.05., jeweils 10-16 Uhr | Raum: 1.08.0.59
3 LP (Lektüreinput)/6 LP (Referat) + ggf. Hausarbeit à 15 Seiten (3 LP)

Versucht man sich daran, den Begriff „weird“ ins Deutsche zu übersetzen, kommen einer: einem vielleicht Worte wie seltsam, merkwürdig oder schräg in den Sinn. Letztlich ist das, was dieser Übersetzungsversuch erreicht, aber lediglich eine Festlegung (, die wenig für das Verständnis des Konzepts tut). Etymologie und Bedeutungsspektrum des englischsprachigen Begriffs sind ungleich breiter und interessanter. Weirdness bezieht sich nämlich nicht nur auf alles Schräge und Merkwürdige, sondern weist überdies einen deutlichen Bezug zu Zeit, Macht und Schicksal auf (siehe etwa die Weird Sisters in Shakespeares *Macbeth*).

Verwandt mit Konzepten wie dem Unheimlichen, haben sich innerhalb der Fantastik eine ganze Reihe von Subgenrebezeichnungen entwickelt, die mit dem Begriff operieren (siehe etwa „Weird Fiction“ oder „The New Weird“) und spätestens mit Mark Fishers „The Weird and The Eerie“ (2016) findet zudem eine theoretische Auseinandersetzung statt, die den Versuch unternimmt, das spezifische Andere zu beschreiben, auf das der Begriff verweist. Wenn Sie also Lust auf ein bisschen weird Literaturwissenschaft haben, sind Sie in diesem Lektüreseminar sehr herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Publizieren in der zeitgenössischen Kunst: Kunstbücher, Ausstellungskataloge, Künstlerbücher

Vanessa Adler |

Donnerstag, 10-14 Uhr (14-tägig) | verschiedene Berliner Orte | Beginn: 3.4.2025
3/6 + 3 LP

Wer im Kunstbetrieb arbeitet, ob mit einem Hintergrund in Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften oder Germanistik, arbeitet mit Künstlern zusammen, verfasst

beispielsweise Texte für Ausstellungen und dazugehörige Kataloge, übersetzt oder redigiert, bespricht Ausstellungen in Zeitungen oder Kunstmagazinen oder erstellt Werkverzeichnisse. Aber wie gestaltet sich die direkte Zusammenarbeit mit den Künstlern, wem sind die Auftraggeber und wie sind die Abläufe in Museen, Galerien und Redaktionen, Druckereien? Viel hat sich durch digitale Angebote verändert, nur warum werden nach wie vor gedruckte Ausstellungskataloge und Reader zu Biennalen und Retrospektiven erstellt? Warum geben manche Künstler ihre Publikationen im Eigenverlag heraus? Welche Modelle hierfür gibt es in der Kunstgeschichte?

Nach einer Einführung besuchen wir im Verlauf des Seminars einen klassischen Kunstverlag, das Atelier einer publizierenden Künstlerin, eine Kunstzeitschriftenredaktion, eine Kunstbuchhandlung, die Sammlung der Kunstbibliothek am Kulturforum Berlin und eine Druckerei.

Hinweis:

Die Seminaranmeldung erfolgt über Moodle. Der erste Termin des Seminars findet am 03.04., 10-14 Uhr (c.t.) im Raum 1.08.0.59 statt.

AVL MA RI – Repräsentationen und Imaginationen

S – Das steinerne Berlin

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Freitag, 14-16 Uhr | Berliner Stadtpaziergänge | Beginn: 11.4.2025

6 + 3 LP

Bei Werner Hegemanns berühmtem Berlin-Buch von 1930, aber auch Benedikt Loderers mäandrierenden Gedanken zur Stadt ansetzend, möchte ich im Seminar mit Ihnen diese merkwürdige Stadt erwandern. Wir werden einige gedankliche Schneisen durch die europäische Stadtgestalt schlagen und uns um Themen wie Zentren und Peripherien, politische und religiöse wie soziale Räume, die Stadtmaschine, topographische Regeln, die Zukunft einer Metropole etc. kümmern. Geben Sie den Gedanken auf, wir wären um 16 Uhr jeweils schon fertig.

Einführende Literatur:

Werner Hegemann, *Das steinerne Berlin*, Berlin 1930

Benedikt Loderer, *Stadtwanderers Merkbuch. Begriffsbestimmung „Stadtraum“ am Beispiel Fabriano*, München 1987 [= Loderer, Benedikt: *Der Innenraum des Außenraums ist Außenraum des Innenraums*, Diss. Zürich 1981]

S – Bibliotheksgeschichten

Dr. Maria Weilandt |

Donnerstag, 16-18 Uhr | Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden, Oxford-Raum | Beginn: 10.4.2025

6 + 3 LP (Transkription und Mitarbeit an einer Ausstellung + ggf. Hausarbeit à 15 Seiten)

In diesem Kooperationsseminar mit der Staatsbibliothek zu Berlin (Dr. Nicole Eichenberger) werden wir uns anhand von Archivadokumenten mit der Berliner Kulturgeschichte um 1900

auseinandersetzen. In der Staatsbibliothek wurden für unser Projektseminar Unterlagen (Briefe, Postkarten, Personaldokumente etc.) von ehemaligen Mitarbeiter:innen der Bibliothek digitalisiert. Gemeinsam wollen wir uns einen Überblick über die historischen Quellen verschaffen, interessante Dokumente gemeinsam transkribieren und überlegen, wie wir unsere Funde einordnen und aufbereiten können, so dass sie sowohl virtuell (auf der Stabi-Homepage) als auch physisch im Rahmen einer kleinen Ausstellung in der Staatsbibliothek Unter den Linden sichtbar und erfahrbar werden.

Ergänzend zu unserer Arbeit mit historischen Quellen, möchte ich mit Ihnen auch darüber reden, was es heißt, Archivarbeit zu betreiben und Geschichte(n) in Form von Ausstellungen zu erzählen. Außerdem werden wir uns mit künstlerischen Perspektiven auf die Zeit und auf Berlin auseinandersetzen und darüber diskutieren, wie sich so etwas wie Kunst und Realität zueinander verhalten.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Gesellschaften der Liebe

Isabel Holle, M.A. |

Mittwoch, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 9.4.2025

6 + 3 LP

In diesem Seminar widmen wir uns einem sehr heterogenen Textkorpus, dessen scheinbar chaotische Zusammenstellung nicht ganz zufällig zustande kommt: Die von uns bearbeiteten Texte stellen die Grundlage für das Theaterstück *All About Earthquakes* von Christopher Rüping dar, dessen Premiere wir im Rahmen der Wien Exkursion besuchen wollen. Dazu werden Heinrich von Kleists *Erdbeben in Chili* (1807), Auszüge aus Bell Hooks *All About Love* (1999), Roland Barthes *Fragmente einer Sprache der Liebe* (1977) sowie Auszüge aus D.H. Lawrence *Women in Love* (1920), *The White Peacock* (1911) und weiteren Erzählungen als Vor- und Nachbereitung dienen. Auch werden wir gelegentliche Seitenblicke auf theoretische Texte wie Harry G. Frankfurts *Gründe der Liebe* (2014) oder Niklas Luhmanns *Liebe als Passion* (1994) werfen. Die versammelten Texte eint, dass sie sich auf unterschiedliche Arten an der gesellschaftlichen (Klasse, Geschlecht) und philologischen Bedeutung von Liebe, ihren Formen und Funktionen, ihrer Bedeutung als Kraft und als Verhängnis, abarbeiten.

Die Bereitschaft, sich auch mit englischsprachigen Texten zu beschäftigen, wird vorausgesetzt.

Hinweis:

Der Kurs wurde im Vorfeld belegt und die maximale Teilnehmer*innenzahl ist bereits erreicht. Eine nachträgliche Anmeldung ist leider nicht mehr möglich.

AVL MA KG – Körper und Geschlechter

S – Sick! Krankheit in den Künsten

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 12-14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 9.4.2025

3/6 + 3 LP

Gilt die Melancholie einerseits als krankhafter Seelenzustand, so wird sie andererseits als Inspirationsquelle für Künstler*innen verstanden. Wie beeinflussen akute oder chronische, heilbare oder nicht-behandelbare physische oder psychische Krankheiten, Seuchen und / oder Epidemien, ein künstlerisches Œuvre oder ein Künstler*innenselbstbildnis?

Im Seminar werden künstlerische Positionen vorgestellt, die Drogenabhängigkeit ebenso schonungslos thematisieren wie Depressionen, Hysterie und Schizophrenie, Krebs und Aids. Wie wird Leid, Schmerz und Krankheit visuell dargestellt? Kann die medial vermittelte Kommunikation über eine subjektive Empfindung und / oder existenzielle Bedrohung des Lebens überhaupt gelingen und falls ja, was wird bei der Betrachtung der Leiden anderer ausgelöst?

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab **01.04.2025** über Moodle 2UP unter dem **Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft** selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht. Die Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

S – Künste im Exil

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig |

Montag, 16-18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 7.4.2025

3/6 + 3 LP

Unter dem Begriff „Künste im Exil“ werden zumeist zwischen 1933 und 1945 entstandene Werke von u.a. Schriftsteller:innen, Komponist:innen, Maler:innen oder Regisseur:innen zusammengefasst, die ihre Heimat verlassen mussten und damit zu jenen rund 500.000 Menschen gehörten, die von den Nationalsozialisten zur Emigration gezwungen wurden. Es handelt sich also nicht um einen Gattungsbegriff, wobei sich die Exilerfahrung meist in den unter diesen Bedingungen entstandenen Werken widerspiegelt.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns dem Thema anhand ausgewählter Biografien und Werke annähern, dabei werden sowohl verschiedene Orte des (künstlerischen) Exils als auch die eingeschränkten Produktions- und Veröffentlichungsbedingungen in den Blick genommen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Frage nach einem weiblichen Schaffen und den Arbeits- und Existenzbedingungen von/für Frauen im Exil liegen. Näher beleuchtet wird zudem der Umgang mit Remigrant:innen nach der Schoah und dem Ende des Zweiten Weltkriegs, daran anknüpfend soll auch die Perspektive über den Zeitraum 1933 bis 1945 hinaus erweitert werden, denn das Thema „Exil“ ist aktueller denn je.

Hinweis:

Es sind zwei Exkursion (außerhalb der Seminarzeit) geplant, die Teilnahme daran ist verpflichtend. Weitere Details werden in der ersten Sitzung am 7. April bekannt gegeben.

AVL MA AI – Aisthesis

S – Theorie von Bild und Kunst

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 10-12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 9.4.2025

6 + 3 LP (Zwei Textspähungen à 20 min, opt. Seminararbeit)

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam einen panoramaartigen Überblick über die Vielzahl von Theorien zu Bild und Kunst erarbeiten. Im Zentrum stehen dabei weniger kunstgeschichtliche Klassiker (wobei vielleicht der ein oder andere auch vertreten sein wird), sondern vor allem Seitenblicke aus der (in der Kunstgeschichte gewöhnlich eher spärlich betrachteten) Theoriebildung auf Bild und Kunst. Gelesen werden, u.a., Texte von Walter Benjamin, Martin Heidegger, Hélène Cixous, Niklas Luhmann, Theodor W. Adorno, Maurice Blanchot, Jean-Luc Nancy, Gilles Deleuze und Jacques Derrida. Wichtig: Es geht hier um einen Überblick, um Lektüererfahrung, erste Einblicke – nicht um die Beherrschung des überwältigenden Corpus!

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Gilles Deleuze: Über die Malerei

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 16-18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 9.4.2025

6 + 3 LP (eine Textspähung à 45 min, opt. Seminararbeit)

Das Seminar ist den kürzlich auf deutsch erschienen Vorlesungen „Über die Malerei“ gewidmet, die Gilles Deleuze im Jahr 1981 gehalten hat. Wie immer werden wir gemeinsam lesen und staunen, sehr viel über Gilles Deleuze, sein Denken, seine ästhetischen Neigungen und seine Art des akademischen Unterrichtens lernen – und, nebenbei vielleicht angeregt, auch unseren Blick auf die Malerei und ihre philosophischen Implikationen erweitern. Die Textgattung dürfte, anders als bei den gewohnten Theorie-lese-Seminaren, zu größeren Bögen einladen. Vielleicht schaffen wir es ja im Semester gar, die Vorlesung als ganze nachzuverfolgen – wie dies ja bereits einmal, im Jahr 1981, von einem sehr durchmischten Publikum (bestimmt nicht schlauer als Sie) erfolgreich absolviert wurde. Für die Freaks: Sie können im Netz sogar die Originalvorlesung nachhören – wenn es sich dafür nicht lohnt, ein bisschen die Französisch-Kenntnisse aufzupolieren! Welch ein Schatz! Versprochen!

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle (wird im Laufe der Zeit angelegt), oder an: ungelenk@uni-potsdam.de

S – Die Falte

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Donnerstag, 14-16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 10.4.2025

6 + 3 LP

Nicht nur Kleider werfen Falten, sondern auch Skulpturen hüllen sich ein, und Bilder fälteln sich auf. Das Seminar geht – ausgehend von Deleuze – dem irritierend vielgestaltigen Phänomen der Falte(n) in der bildenden Kunst nach und versucht Begriffsbestimmung und Systematisierung.

Einführende Literatur:

Deleuze, Gilles: *Die Falte. Leibniz und der Barock*. Aus dem Französischen von Ulrich Johannes Schneider, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000

Z FR LF 02 – Lesesprache Französisch II

S – Nouveau Roman

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag, 10-12 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 10.4.2025

6 + 3 LP (Lesejournal + ggf. Hausarbeit à 15 Seiten)

Mit der Bezeichnung ‚Nouveau Roman‘ wird in der Literaturwissenschaft in der Regel eine Reihe von Romanen bzw. Texten aus der Mitte der 50er bis zur Mitte der 70er Jahre aus Frankreich benannt. Die Autor*innen dieser neuen Romanformen, welche mit dem realistischen Roman des 19. Jahrhunderts zu brechen suchten, sind auch als ‚Nouveaux Romanciers‘ bekannt. Trotzdem handelt es sich hierbei keineswegs um eine homogene Reformbewegung. Aus diesem Grund werden wir uns im Rahmen dieses Seminars Romane einiger Nouveaux Romanicers durchlesen, diese analysieren und diskutieren um ein Gefühl für die unterschiedlichen Gesichter dieser literarischen Neuausrichtung zu bekommen. Auf dem Lektüreplan stehen unter anderem Werke von Alain Robbe-Grillet (*Le voyeur*, 1955/ dt. *Der Augenzeuge*), Nathalie Sarraute (*Tropismes*, 1939/ dt. *Tropismen*) und Michel Butor (*La modification*, 1957/ dt. *Paris-Rom oder Die Modifikation*).

Wenn Sie Lust haben, Romane zu lesen und sich in die vertiefte Analyse dieser zu begeben, freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen herauszufinden, was sich hinter dem Nouveau Roman versteckt.

Hinweis:

Die Anmeldung erfolgt über Moodle ab dem 01.04. um 10 Uhr.

Max. Teilnehmer*innenzahl: 15.

S – Forschungskolloquium

Prof. Dr. Johannes Ungelenk, Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 18-20 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 8.4.2025

6 LP (Sitzungsverantwortung)

In diesem Kolloquium können Masterstudierende und Doktorand*innen die Themen ihrer Forschungsarbeit ins Zentrum stellen. Wir besprechen die eingebrachten Themen in kleiner Runde, geben gegenseitig Feedback und lernen im besten Fall voneinander. Das

Veranstaltungsformat wird ergänzt durch eine Gesprächsrunde mit Absolvent*innen des Studiengangs.

Alle Informationen zum Kolloquium finden Sie auf Moodle.

- Anrechnung in anderem Modul ist möglich